JOHN MACARTHUR (HRSG.)

BIBLISCHE *Seelsorge*

EINE PRAKTISCHE ANLEITUNG

Leseprobe etc.org

JOHN MACARTHUR (HRSG.)

BIBLISCHE *Seelsorge*

EINE PRAKTISCHE ANLEITUNG

Leseprobe ebtc.org

ebtc

Leseprobe ebtc.org

John MacArthur (Hrsg.)
Biblische Seelsorge
Eine praktische Anleitung

4. Auflage 2026
ISBN 978-3-947196-07-4
Alle Rechte vorbehalten.

Titel der Originalausgabe: *Counseling – How to Counsel Biblically*
Copyright © 2005 by John MacArthur
Published by arrangement with Thomas Nelson, a division of HarperCollins Christian Publishing, Inc. All rights reserved.

Copyright © der deutschen Ausgabe 2026
EBTC Europäisches Bibel Trainings Centrum e. V.
An der Schillingbrücke 4 · 10243 Berlin
www.ebtc.org

Übersetzung: Joachim Schmitsdorf
Lektorat: Claudia Böckle
Cover: Oleksandr Hudym, Alexander Benner
Satz: Oleksandr Hudym
Druck und Bindung: FINIDR, Český Těšín (Tschechische Republik)

Sollten sich Rechtschreib-, Zeichensetzungs oder Satzfehler eingeschlichen haben, sind wir für Rückmeldungen dankbar. Nutze dazu bitte diesen QR-Code, den Link **ebtc.org/bss4** oder die folgende E-Mail-Adresse: **fehler@ebtc.org**

Bei Fragen zur Produktsicherheit erreicht man uns über gpsr@ebtc.org oder auf dem Postweg. Der Verlag behält sich die Verwertung der urheberrechtlich geschützten Inhalte dieses Werkes für Zwecke des Text- und Data-Minings nach § 44 b UrhG ausdrücklich vor. Jegliche unbefugte Nutzung ist hiermit ausgeschlossen.

– INHALT –

Vorwort 9

Einleitung 13

Teil I: Der historische Hintergrund biblischer Seelsorge 19

1. Biblische Seelsorge wiederentdecken 21

2. Biblische Seelsorge in jüngerer Zeit 43

3. Warum biblische Seelsorge statt Psychologie? 63

Teil II: Die theologischen Grundlagen biblischer Seelsorge 89

4. Die theozentrische Ausrichtung biblischer Seelsorge 91

5. Seelsorge angesichts der menschlichen Sündhaftigkeit 109

6. Das Wirken des Heiligen Geistes bei der biblischen Seelsorge 131

7. Biblische Seelsorge und geistliche Disziplin 145

Teil III: Biblische Seelsorge in der Praxis 159

8. Ein Vertrauensverhältnis zum Ratsuchenden aufbauen 161

9. Dem Ratsuchenden Hoffnung vermitteln 181

10. Bestandsaufnahme zu Beginn der Seelsorge: Informationen sammeln 207

11. Die Informationen des Ratsuchenden interpretieren 231

12. Durch biblische Seelsorge unterweisen 253

13. Durch biblische Seelsorge Anreize vermitteln 273

14. Biblische Unterweisung umsetzen 293

Teil IV: Der Dienst biblischer Seelsorge 309

15. Biblische Seelsorge und die Predigt 311

16. Biblische Seelsorge und Geistesgaben 325

17. Biblische Seelsorge und die örtliche Gemeinde 339

18. Material für die biblische Seelsorge 353

19. Häufige Fragen über biblische Seelsorge 373

Leseprobe ebtc.org

Anhang

Persönlicher Fragebogen 405

Endnoten 413

Bibelstellenverzeichnis 438

Leseprobe ebtc.org

Verwendete Bibelübersetzungen

Sofern nicht anders angegeben, entstammen alle Bibelzitate der Elberfelder Bibel, revidierte Fassung 1993 (R. Brockhaus Verlag, Wuppertal; abgekürzt ELB).

Andere verwendete Übersetzungen und deren Abkürzungen in alphabetischer Reihenfolge:

EIN Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift. Stuttgart: Katholische Bibelanstalt, 1980.

KJV Ins Deutsche übersetzt nach der englischen Authorized Version von 1611 (sog. »King James Version«).

LUT Revidierte Lutherbibel 1984. Stuttgart: Deutsche Bibelgesellschaft.

SCH Schlachter Version 2000. Genfer Bibelgesellschaft, 1998–2002.

SCH_{51} Die Heilige Schrift. Übersetzt von Franz Eugen Schlachter. Überarbeitete Fassung. Genfer Bibelgesellschaft, 1951.

ZÜR Zürcher Bibel, 2. Auflage. Verlag der Zürcher Bibel beim Theologischen Verlag Zürich, 2007–2008.

Leseprobe ebtc.org

Leseprobe ebtc.org

Vorbemerkung zur deutschen Übersetzung

Als einst Luther in seinem *Sendbrief vom Dolmetschen* (1530) über die »Wacken und Klötze« der alten biblischen Sprachen klagte, hatte er auch allen Grund dazu. Verglichen mit der Bibelübersetzung aus dem Grundtext sind Übertragungen vom Englischen ins Deutsche eher ein Kinderspiel; aber auch diese beiden recht nah verwandten Sprachen haben ihre Tücken. Das fängt schon beim Titel des vorliegenden Buches an: Dieser heißt im Original »Counseling« – was wörtlich »Rat geben« bedeutet, während man im geistlichen Bereich hierzulande von »Seelsorge« spricht (guter Rat mag zwar teuer sein, klingt aber in deutschen Ohren eher unverbindlich; der biblische Seelsorger indes hat durchaus die Aufgabe, Gottes bindende Gebote weiterzugeben statt unverbindlichen Rat zu erteilen). »Counseling« wird im Englischen u. a. auch für säkulare psychologische Beratung verwendet, während das Deutsche hier mehr differenziert.

Dann stellt sich die Frage, wer in die Seelsorge kommt. Psychiater würden von Patienten sprechen; aber dies ist hier unpassend, denn die Verfasser betonen mit Recht, dass Sünde (und darum geht es meist in der Seelsorge) keine Krankheit ist. Im Englischen gibt es das griffige Wortpaar »counselor« (»Seelsorger«, wörtlich »Berater« oder »Ratgeber«) und »counselee«, letzteres hier öfter mit »Ratsuchender« übersetzt, manchmal aber auch mit »Klient«, besonders wenn es in Verbindung mit einem Possessivpronomen steht (man sagt auf gut Deutsch einfach nicht: »Bitten Sie *Ihren* Ratsuchenden …« o. ä.). Ferner benötigen gerade Menschen, die alles andere als Rat-*Suchende* sind und vielmehr jeden guten Rat in den Wind schlagen, Seelsorge im Sinne von ernster Ermahnung (vgl. Kapitel 17). Andere Begriffspaare wiederum wie »Beichtvater« und »Beichtkind«, die ein unbiblisches Sakraments- und Amtsdenken widerspiegeln, verbieten sich in einem Buch über *biblische* Seelsorge von selbst.

Zu guter Letzt ist da noch das Wort »commitment«, das sich als roter Faden durch Kapitel 13 zieht und später nochmals aufgegriffen wird. Es wird je nachdem, wie der deutsche Sprachgebrauch dies erfordert, mit »Bekenntnis«, »Einsatz«, »Engagement«, »Verpflichtung« oder »Hingabe« wiedergegeben. Falls ein Wechsel

Leseprobe ebtc.org

der Begriffe dem Leser gelegentlich wie ein Gedankensprung vorkommen mag, so liegt das daran, dass eine einheitliche Übersetzung hier nicht durchgehend möglich ist, wenn man ein gutes, verständliches Deutsch bieten will. Ähnlich verhält es sich an ein paar anderen Stellen, wo im englischen Text ein Wortspiel vorliegt, das man so auf Deutsch nicht wörtlich formulieren kann. In diesen Fällen wurde zum besseren Verständnis eine erklärende Fußnote hinzugefügt.

Enger/Westfalen, im Mai 2011 *der Übersetzer*

Leseprobe ebtc.org

VORWORT

Dieses Buch wurde geschrieben um systematisch darzustellen, was die Bibel über das Verhältnis zwischen Menschen, ihren Problemen und dem lebendigen Gott lehrt. Seelsorge beruht auf der Überzeugung, dass a) Gottes Wort der Maßstab für unsere Seelsorge sein muss, b) Seelsorge ein grundlegender Bestandteil der Jüngerschaftsschulung der örtlichen Gemeinde ist und c) Gottes Volk unterwiesen werden kann und muss, effektiv Seelsorge auszuüben. *Biblische Seelsorge* wurde für alle im Volk Gottes geschrieben: Älteste, Diakone und ehrenamtliche Mitarbeiter. Wir denken, dass dieses Buch das Potenzial zu einem Lehrbuch für biblische Seelsorge oder für Pastoraltheologie an weiterführenden christlichen Schulen und auf akademischem Niveau hat. Altgediente Pastoren mit einer guten Ausbildung und viel Erfahrung wie auch Pastoren ohne akademische Ausbildung oder nur wenig praktischer Erfahrung können gleichermaßen von diesem Buch profitieren. Engagierte ehrenamtliche Mitarbeiter, die ihre Fähigkeiten verbessern wollen, um Christus und seinem Volk zu dienen, werden ebenfalls darin viele nützliche, praktische und anregende Erkenntnisse finden.

Beim Zusammenstellen dieses Buches haben wir uns bemüht, Material darzubieten, (1) das aus biblischer und nicht aus humanistischer oder weltlicher Sicht richtig ist, (2) mit dem wir grundsätzlich Initiative ergreifen anstatt nur zu reagieren oder zu polemisieren, (3) das mehr praktisch als theoretisch-abstrakt ist und (4) das leicht verständlich und nicht fachwissenschaftlich oder kompliziert ist. Wir haben dieses Buch geschrieben um zu informieren, anzuregen, zu unterweisen und um das Wachstum der Leser im Glauben und im Dienst zu bestätigen, zu stärken und zu fördern.

Dieses Buch verfolgt elf Ziele:

1. Das Volk Gottes im Vertrauen zu fördern und zu stärken, dass die heilige Schrift genügend und übergeordnet ist und dazu verwendet werden kann, um mit allen Fragen des Lebens fertig zu werden. Wir wollen Christen davon überzeugen, dass das,

Leseprobe dtc.org

was wir in Christus und seinem Wort haben, nicht nur genügt, um alle persönlichen und zwischenmenschlichen Probleme im Leben zu behandeln und zu lösen, sondern dass es dem überlegen ist, was die Welt bietet. D. h. wir wollen die Fragen beantworten: »Brauchen wir mehr als die heilige Schrift, um effektiv als Seelsorger dienen zu können? Was sagt die heilige Schrift über Seelsorge? Was ist die biblische Grundlage für die Anwendung der heiligen Schrift in der Seelsorge?«

2. Wir wollen Christen darin fördern, biblisch an alle Themen heranzugehen, die mit Seelsorge zu tun haben; d. h. wir wollen die Frage beantworten: »Was heißt es, biblisch zu denken, und wie können wir eine biblische Geisteshaltung oder stimmige biblische Weltsicht entwickeln?«[1]
3. Wir wollen Christen helfen, Menschen und deren Probleme im Licht der heiligen Schrift zu verstehen, d. h. wir wollen die Frage beantworten: »Was sagt die heilige Schrift darüber, wer und was die Menschen sind und warum sie bestimmte Probleme haben?«
4. Wir wollen zeigen, wie unsere Seelsorgemethoden mit unseren theologischen Überzeugungen übereinstimmen müssen; d. h. wir wollen die Frage beantworten: »Wie können wir das, was wir glauben, mit unserem Seelsorgedienst in Beziehung setzen?«
5. Wir wollen biblische Richtlinien aufzeigen, wie man Menschen, die mit Problemen kämpfen, wirksam Seelsorge bieten kann; d. h. wir wollen die Frage beantworten: »Wie betreibt man biblische Seelsorge?«
6. Wir wollen Christen motivieren, sich mehr in den Seelsorgedienst einzubringen und wollen sie mit mehr Kompetenz für diese Arbeit ausrüsten, d. h. wir wollen die Frage beantworten: »Warum soll ich mir Gedanken über biblische Seelsorge machen, und wie kann ich ein effektiverer Seelsorger werden?«
7. Wir wollen Christen präzise biblische Grundsätze an die Hand geben, um zwischen echter und vorgetäuschter biblischer Seelsorge unterscheiden zu können; d. h. wir wollen die Frage beantworten: »Was sind die besonderen Kennzeichen biblischer Seelsorge?«

Leseprobe dtc.org

8. Wir wollen ein Herangehen an die heilige Schrift fördern, das sowohl exegetisch genau als auch im Alltag anwendbar ist. D. h. wir wollen die Frage beantworten: »In welcher Haltung müssen wir die Bibel studieren und sie uns beeinflussen lassen? Wie müssen wir die heilige Schrift studieren und anwenden?«
9. Wir wollen einen kurzen historischen Überblick zur Seelsorge bieten, darstellen, wie die weltliche Psychologie die Gemeinde während des 20. Jahrhunderts unterwandert und beeinflusst hat und berichten, wie die Bewegung der biblischen Seelsorge voranschreitet. D. h. wir wollen die Fragen beantworten: »Wer waren einige derer, die biblische Seelsorge gefördert und praktiziert haben? Wie kam es, dass die Gemeinde im 20. Jahrhundert von den Erkenntnissen der weltlichen Psychologie ganz entzückt war? Worauf lag der Schwerpunkt und worum ging es bei der Wiederentdeckung echter biblischer Seelsorge? Welche Fortschritte hat es in dieser Bewegung seitdem gegeben?«
10. Wir wollen die Gemeinde ermutigen, ihre gottgegebene Verpflichtung zur Seelsorge anzunehmen und eine Methode vorstellen, wie man einen Seelsorgedienst aufbaut. D. h. wir wollen die Fragen beantworten: »Welche Gemeindedienste schaffen einen Rahmen für Seelsorge? Wer sollte in den Bereich Seelsorge einbezogen sein? Wie baut eine Gemeinde einen biblischen Seelsorgedienst auf?«
11. Wir wollen auf einige der Einwände eingehen, die man gegen biblische Seelsorge erhebt, und klarstellen, was mit biblischer Seelsorge gemeint ist. D. h. wir wollen Fragen wie diese beantworten: »Ist es nicht allzu vereinfachend darauf zu bestehen, dass die Bibel uns alles gibt, was wir brauchen, um mit den Problemen der Menschen klarzukommen? Kann die Bibel alles bieten, was man braucht, um Seelsorge an Menschen mit ernsthaften Problemen zu üben? Brauchen manche Leute nicht einen Experten, jemanden mit einer umfangreichen psychologischen Ausbildung, der sie verstehen und ihnen helfen kann?«

Dieses Buch gliedert sich in vier Hauptteile. Der erste Teil widmet sich den historischen Aspekten biblischer Seelsorge, legt die Richtung fest und nennt einige Beweggründe, warum das Buch geschrieben wurde. Der zweite Teil stellt die entscheidenden theologischen Fragen vor, welche die Grundlagen biblischer Seelsorge

Leseprobe ebto.org

bilden. Der dritte Teil des Buches legt den Schwerpunkt auf die praktische Anwendung biblischer Seelsorge. Der vierte Teil ordnet biblische Seelsorge in den Rahmen anderer Dienste der örtlichen Gemeinde ein.

Als Diener Christi und Lehrer am *Master's College*, die an diesem Buch beteiligt sind, widmen wir *Biblische Seelsorge* dem Herrn Christus. Möge es zu seiner Ehre und Herrlichkeit dienen, und möge Gott es zum Nutzen seines Volkes verwenden, das er geliebt und für das er sich hingegeben hat. Unser Gebet ist, dass er dieses Material benutzen möge, um Pastoren und ehrenamtliche Mitarbeiter zum Werk des Dienstes zuzurüsten, den Leib Christi zu erbauen. Möge er die Konzepte und Informationen, die in diesem Buch dargelegt werden, dazu benutzen, um uns noch geschickter darin zu machen, die Heiligen zuzurüsten und zu erneuern, so dass ihm das Lob und die Ehre zuteilwerden, die er verdient.

John MacArthur
Wayne A. Mack

Leseprobe ebtong

EINLEITUNG

In ihrer Ausgabe vom 29. November 1993 brachte die Zeitschrift *Time* eine Reihe von Artikeln über den Aufruhr in der modernen Psychologie. Auf dem Titelblatt war ein retuschiertes Foto von Sigmund Freud zu sehen – sein Kopf war als hohles, unvollständiges 3D-Puzzle dargestellt – und dazu die Schlagzeile: »IST FREUD TOT?«

Einer der Artikel stellte die Frage: »Was, wenn Freud falsch läge?« Nach der Anmerkung, dass das 20. Jahrhundert bereits den plötzlichen Zusammenbruch des Marxismus erlebt habe, legte der Verfasser nahe, dass wir vielleicht kurz davor stünden, Augenzeugen eines ebenso dramatischen Umsturzes »des komplexen Freudschen Denkmals«[2] zu werden.

Vor noch gar nicht allzu langer Zeit hätten Evangelikale solche Neuigkeiten rundweg begrüßt. Leider jedoch leben wir in seltsamen Zeiten. Die Ironie an der Sache ist: Während die Welt immer mehr vom professionellen Psychotherapiegewerbe die Nase voll hat, versuchen die Evangelikalen wie verrückt, Psychologie und biblische Wahrheit miteinander zu verbinden. Während die Psychologie der Welt immer suspekter erscheint, scheinen Christen sich ihr immer mehr zu verschreiben. Vielleicht ist es zutreffend zu sagen, dass viele in der Gemeinde regelrecht süchtig nach Psychotherapie sind.

Der Ansturm auf die Psychologie innerhalb der Gemeinde ist mir offen gesagt ein Rätsel. Psychologie und Christentum waren von Anfang an Feinde. Freuds Voraussetzungen waren atheistisch und zynisch. Er nannte Religion eine »universelle Zwangsneurose«.[3] Für ihn war Religion eine Illusion, die ihre Kraft aus irrationalem Wunschdenken bezieht, das von den menschlichen Instinkten herrührt.[4] Die Nachfolger Freuds waren von Anfang an dem biblischen Glauben durchgehend feindlich gesinnt. Die Grundannahmen dieser Bewegung beruhten daher auf offen antichristlichen Voraussetzungen. Für Freud und seine Jünger ist der Mensch nichts anderes als ein Tier, das durch den Sexualtrieb und andere Bedürfnisse des Ego motiviert ist.

Leseprobe ebtc.org

Die Gemeinde stand diesen Ideen natürlich argwöhnisch gegenüber – und das zu Recht. Die Freudsche Lehre war neben Darwinismus und Marxismus nur eine von mehreren atheistischen Hypothesen, die Anfang des 20. Jahrhunderts populär wurden. Die schwerste Schlacht der Gemeinde tobte zu jener Zeit jedoch gegen einen anderen, einen inneren Feind: Die liberale Theologie, ein Pseudochristentum, das die Autorität der heiligen Schrift leugnete und das Übernatürliche in Frage stellte. Dies war nur eine weitere Lehre, die zur rapiden Verweltlichung der Gesellschaft beitrug. Unter solchen, die sich Christen nennen, fanden allein die liberalen Theologen unter den atheistischen Psychologen Verbündete. Carl Gustav Jung schrieb viel über Religion. In seinem System jedoch ist das menschliche Unbewusste göttlich. William James, der Vater des modernen Pragmatismus, verschmolz ebenfalls Verhaltenstheorie und Religion zu einem humanistischen Glaubensbekenntnis, das sich großzügig theologischer Begriffe bedient. Diese Männer waren jedoch alles andere als Christen. Sie verwarfen alles Übernatürliche völlig, lehnten die Autorität der heiligen Schrift ab und ließen die meisten Hauptlehren des historischen christlichen Glaubens hinter sich.

Die Psychologie passte somit ideal zu einem zunehmend weltlichen Zeitalter. Mitte des 20. Jahrhunderts war die neue Disziplin im öffentlichen Bewusstsein als ausgewachsene Wissenschaft angekommen, obwohl die Bewegung bereits begann, in Dutzende konkurrierender Schulen und Philosophien zu zersplittern und ihre Hypothesen nicht geprüft bzw. ihre Ergebnisse durch keine traditionelle, wirklich wissenschaftliche Methode verifiziert werden konnten. Nichts davon konnte die Akzeptanz der Psychologie aufhalten – der Geist der Zeit war jedem Gedanken an absolute Wahrheit feindlich gesinnt.

Innerhalb weniger Jahrzehnte beruhigte sich das Verhältnis zwischen Psychotherapiegewerbe und Evangelikalen und wurde zu einer mehr oder weniger behüteten Koexistenz. Es schien die Christen einzuschüchtern, dass die Welt die Psychotherapie in überwältigendem Maße als wahre Wissenschaft annahm. Die Psychotherapeuten glaubten, sie wären in eine höhere Erkenntnis eingeweiht und hätten effektivere Therapien als die traditionelle Seelsorge sie je bieten könnte. Sie sagten absolut unmissverständ-

Leseprobe ebtc.org

lich, dass Seelsorger und Geistliche auf diesem Gebiet nichts verloren hätten.

Ein Lehrbuch über Pastoralpsychologie, das in den 1950er Jahren geschrieben wurde, bringt die Haltung der professionellen Therapeuten gegenüber kirchlicher Seelsorge mit folgenden Worten auf den Punkt:

> Es ist die Pflicht [des Pastors], nicht zu versuchen, die Rolle des Psychiaters einzunehmen, sondern *so schnell wie möglich den Kranken an den Experten zu vermitteln.* Oft muss er sicherstellen, dass er zu den Symptomen, die ein Patient aufweist, den Rat des Psychiaters einholt. Darüber hinaus *muss sich ein Geistlicher in solchen Fällen der Leitung des Psychiaters unterstellen,* wenn der Letztgenannte meint, seine Unterstützung als Gläubiger sei hilfreich. Psychotherapie und Religionstherapie erfordern konsistente, geduldige Behandlung über lange Zeiträume, und der Geistliche findet kaum die Zeit, um dem gerecht zu werden. Daher muss er einen Spezialisten im Mitarbeiterstab seiner Kirche oder Synagoge haben, an den er solche Fälle überweisen kann. Oder, wenn kein solcher Profi zum Mitarbeiterstab der Religionsgemeinschaft zählt, kann es sich wenn nötig vielleicht um einen Freund und Ratgeber des Geistlichen handeln. *All* dies beinhaltet Aufwendungen an Zeit und Geld, und man darf nicht vergessen, dass der Geistliche seine Zeit zwar *durchaus* unentgeltlich dafür einsetzt, der professionelle Psychiater jedoch seine Stunden in bare Münze umrechnen muss. *Allzu oft kommen von Sorgen gequälte Personen zum Geistlichen, wenn sie erfolglos beim Psychiater um Rat gesucht haben; ein weiser Pastor aber führt sie unverzüglich wieder zu ihrem Psychiater zurück.*
>
> Häufig können der Geistliche und der Psychiater Hand in Hand arbeiten, besonders in solchen Fällen, wenn das Gemeindeglied *bereitwillig* Orientierungshilfe abwechselnd sowohl vom Geistlichen als auch vom Psychiater annimmt. Ehemänner und Ehefrauen wurden aufgrund dieser Arbeitsweise wieder zusammengebracht. Manchmal *wird* der Psychiater dem Geistlichen empfehlen, einen sich auf dem Weg der Genesung befindlichen Jugendlichen als Mitglied der Jugendorganisation der betreffenden Glaubensgemeinschaft aufzunehmen – in der Hoffnung, dass die Möglichkeit zu sozialem Umgang die Heilung beschleunigen *wird*. Manchmal wird der Psychiater

Leseprobe shop.org

> die Teilnahme an Gottesdiensten, das Lesen religiöser Literatur und die Ausübung traditioneller Riten und Zeremonien wertschätzen. *In einem jeden solchen Fall muss der Psychiater der Mentor und Leiter der Behandlung sein*.[5]

Allzu viele Pastoren haben vor einem solchen Denken kapituliert, und ungefähr im Laufe der vergangenen 40 Jahre hat sich die Seelsorge beständig aus der Gemeinde in die Kliniken verlagert. Heute ist »christliche« Psychologie ein Milliarden-Dollar-Geschäft. Doch hat sich der geistliche und emotionale Zustand der Gläubigen durch diesen Trend verbessert? Dem würde sicherlich niemand ernsthaft zustimmen.

Einer der mutmachenden Trends unter den heutigen Evangelikalen ist, dass man zunehmend wieder Wert auf eine Seelsorge legt, die *biblisch* ist und keine Psychologie, die nur mit biblischen Worten und Phrasen ausgeschmückt ist, sondern ein ernstes Bemühen, Menschen bei der Lösung ihrer Probleme zu helfen, indem man sie der objektiven, lebensverändernden Wahrheit der heiligen Schrift zuführt.

Schließlich beansprucht die heilige Schrift, die einzige zuverlässige Quelle zu sein, der wir uns zuwenden können, um unsere geistlichen Probleme zu lösen:

» Wodurch hält ein Jüngling seinen Pfad rein? Indem er sich bewahrt nach deinem Wort. (Ps 119,9)
» Deine Zeugnisse sind auch meine Lust, meine Ratgeber[a] sind sie. (Ps 119,24)
» Dein Gebot macht mich weiser als meine Feinde, denn ewig ist es mein! Verständiger bin ich als alle meine Lehrer, denn deine Zeugnisse sind mein Überlegen. Einsichtiger als Greise bin ich, denn deine Vorschriften habe ich gehalten. (Ps 119,98–100)
» Alle Schrift ist von Gott eingegeben und nützlich zur Belehrung, zur Überführung, zur Zurechtweisung, zur Erziehung in der Gerechtigkeit, damit der Mensch Gottes ganz zubereitet sei, zu jedem guten Werk völlig ausgerüstet. (2Tim 3,16–17 SCH)

Man könnte Dutzender ähnlicher Stellen zitieren, die zeigen, dass die heilige Schrift für sich beansprucht, allem anderen weit überle-

a A.d.Ü.: Im Englischen steht für »Ratgeber« und »Seelsorger« dasselbe Wort.

Leseprobe edoc.org

gen und allgenugsam zu sein. Entweder glauben wir, was Gottes Wort in dieser Hinsicht lehrt, oder wir öffnen uns allen Arten verderblicher Einflüsse aus dem weltlichen Denken. So einfach sind die Alternativen.

Es ermutigt mich eine große Bewegung unter Christen zu sehen, die zur heiligen Schrift als der einzigen Quelle der Weisheit und Korrektur für die menschliche Seele zurückkehren. Ich bin Gott dankbar für die Männer und Frauen, die er benutzt, um der Gemeinde die Augen dafür zu öffnen, dass sie dies braucht.

Wayne Mack ist einer von denen, die in dieser Sache viele Jahre lang an vorderster Front standen. Unter seiner weisen Leitung baut das *Master's College* ein biblisches Seelsorgeprogramm auf, das seinesgleichen sucht. Während er dieser Aufgabe nachgeht, hat Dr. Mack auch noch die Zeit gefunden, dieses Buch zusammenzustellen und herauszugeben. Dadurch wird mein lang gehegter Wunsch wahr, ein umfassendes Lehrbuch zu den Fragen in Händen zu halten, um die christliche Seelsorger ringen, ein Handbuch für diejenigen, die wirklich *biblische* Seelsorge bieten wollen statt nur aufgewärmte Konzepte aus dem Müllhaufen säkularer Psychologie. Ich glaube, dass dieses Buch gerade christliche Seelsorger, die durch die Ansprüche moderner Psychologie eingeschüchtert oder verwirrt sind, zurüsten und ermutigen wird. Es wird auch diejenigen anleiten und unterstützen, die sich bereits biblischer Seelsorge widmen, so dass sie noch effektiver arbeiten können.

Ob Sie nun ein erfahrener biblischer Seelsorger sind oder jemand, der gerade damit anfängt: Ich bin sicher, Sie werden in diesem Buch viel Hilfreiches und Ermutigendes finden. Mein Gebet ist, dass es ein bedeutender Katalysator sein möge, um die Gemeinde von dem giftigen, falschen Rat weltlicher Weisheit weg zu bewegen und zurück zur unverfälschten Milch des Wortes zu führen.

John MacArthur

Leseprobe ebtc.org

Leseprobe ebtc.org

– Teil I –

DER HISTORISCHE HINTERGRUND BIBLISCHER SEELSORGE

1. Biblische Seelsorge wiederentdecken
2. Biblische Seelsorge in jüngerer Zeit
3. Warum biblische Seelsorge statt Psychologie?

Leseprobe ebtc.org

Leseprobe ebtc.org

– 1 –

BIBLISCHE SEELSORGE WIEDERENTDECKEN

John MacArthur[6]

Schon seit der Zeit der Apostel erscheint Seelsorge in der Gemeinde als natürliche Funktion gemeinschaftlichen geistlichen Lebens. Immerhin *befiehlt* das Neue Testament selbst den Gläubigen, »einander zu ermahnen« (Röm 15,14): »ermuntert einander« (Heb 3,13); »ermuntert nun einander mit diesen Worten« (1Thes 4,18); »ermahnt einander und erbaut einer den anderen« (1Thes 5,11); »Bekennt nun einander die Sünden und betet füreinander, damit ihr geheilt werdet« (Jak 5,16).

Der Apostel Paulus schreibt: »Wir aber, die Starken, sind verpflichtet, die Schwachheiten der Kraftlosen zu tragen und nicht uns selbst zu gefallen« (Röm 15,1). Auch schreibt er: »Brüder, wenn auch ein Mensch von einem Fehltritt übereilt wird, so bringt ihr, die Geistlichen, einen solchen im Geist der Sanftmut wieder zurecht. Und dabei gib auf dich selbst Acht, dass nicht auch du versucht wirst! Einer trage des anderen Lasten, und so werdet ihr das Gesetz des Christus erfüllen« (Gal 6,1–2).

All diese Anweisungen betreffen ganz gewöhnliche Gemeindemitglieder, nicht bloß irgendeine priesterliche Kaste von Experten. Seelsorge, insbesondere Seelsorge, die das Wort Gottes geschickt benutzt und anwendet, ist für das Leben und die Gemeinschaft als Christen unbedingt nötig und verpflichtend. Sie wird auch als Folge wahrer geistlicher Reife erwartet: »Lasst das Wort Christi reichlich unter euch wohnen: lehrt und ermahnt einander in aller Weisheit; mit Psalmen, Lobgesängen und geistlichen Liedern singt Gott dankbar in euren Herzen« (Kol 3,16 LUT).

In den letzten Jahren jedoch gab es eine starke und sehr einflussreiche innerchristliche Bewegung, die versuchte, biblische

Leseprobe dtc.org

Seelsorge in der Gemeinde durch Techniken und Erkenntnisse »christlicher Psychologie« zu ersetzen, die weltlichen Therapien entstammen und durch bezahlte Profis angewandt werden. Die Worte derer, die diese Bewegung anführen, *klingen* oft beinahe biblisch. D. h. sie zitieren die heilige Schrift und vermischen oft theologische Ideen mit den Lehren von Freud, Rogers, Jung oder welcher Schule säkularer Psychologie sie auch folgen mögen. Doch die Bewegung an sich führt die Gemeinde gewiss *nicht* in eine schriftgemäße Richtung: Sie hat Christen konditioniert, Seelsorge für etwas zu halten, das man am besten ausgebildeten Experten überlässt. Sie hat einer ganzen Menge unbiblischer Theorien und Therapien Tür und Tor geöffnet. Tatsächlich hat sie bei vielen den Eindruck hinterlassen, dass Gottes Wort unvollständig, unzureichend, nicht niveauvoll genug und unfähig ist, den Menschen bei ihren tiefsten emotionalen und geistlichen Problemen zu helfen. Diese Bewegung hat Millionen von Christen verführt, geistliche Hilfe jenseits ihrer Pastoren und Mitgläubigen in psychiatrischen Kliniken zu suchen. Sie hat vielen den Eindruck vermittelt, weltliche Methoden, wie z. B. Zwölf-Schritte-Wiederherstellungspläne, könnten hilfreicher sein als geistliche Mittel, um Menschen dazu zu bringen, von ihren Sünden abzulassen. Kurz gesagt: Sie hat das Vertrauen der Gemeinde darauf erschüttert, dass die heilige Schrift, Gebet, Gemeinschaft und Predigt Mittel sind, durch die der Geist Gottes wirkt, um Leben zu verändern.

Wären die Grundannahmen dieser Bewegung stichhaltig, dann sollten wir wohl erwarten, dass heutige Christen die ausgeglichenste und geistlich gesündeste Generation wäre, die je gelebt hat. Schließlich genießen sie den Nutzen mehrerer Generationen psychologischer Sachkenntnis, die Männer und Frauen anwenden, die behaupten, sie könnten solches Wissen mit der heiligen Schrift in Einklang bringen und »christianisieren«.

Das aber ist ganz klar nicht der Fall. Die Zahl der Menschen, die psychologische Behandlung suchen, erreicht Rekordhöhe. Mehr Christen als je zuvor stehen an den Türen von Kliniken und professionellen Seelsorgern Schlange. Christliche Psychologen, die in Livesendungen Seelsorge anbieten, kann man heute im ganzen Land täglich über tausend christlicher Radioprogramme hören. Die christliche Psychologie ist in den letzten 15 Jahren zu einem

Leseprobe ebtc.org

Milliarden Dollar schweren Geschäft geworden. Millionen evangelikaler Christen sind anscheinend therapiesüchtig.

Im Gegensatz zu diesen Trends erstarkt jedoch eine andere Bewegung unter Evangelikalen. Einige haben bereits ihre Stimme erhoben, um die Gemeinde unmissverständlich zurück zur heiligen Schrift zu rufen, die eine ausreichende Hilfe für die geistlichen Probleme der Menschen ist. Eine regelrechte Flutwelle an Hilfe zur Rückkehr zu einer biblischen Seelsorge in der Gemeinde baut sich auf. Wöchentlich höre ich von Pastoren und Gemeindeleitern, die neu entdecken, wie wichtig biblische Seelsorge ist. Sie erkennen, was sie tatsächlich schon immer geglaubt haben: dass die heilige Schrift menschlicher Weisheit überlegen ist (1Kor 3,19); dass das Wort Gottes das menschliche Herz weit wirksamer aufdeckt als jedes irdische Mittel (Heb 4,12); dass der Geist Gottes der Einzige ist, der effektiv Gesundung und Wiederherstellung wirken kann (Eph 5,18–19) sowie dass alle Schätze der Weisheit und Erkenntnis in Christus allein zu finden sind (Kol 2,3).

Dies sind derart selbstverständliche Wahrheiten des christlichen Glaubens, dass allein schon der Gedanke erstaunt, sie könnten je aus den inneren Reihen der Gemeinde unter Beschuss kommen. Natürlich ist aber genau das im Laufe der Kirchengeschichte immer wieder geschehen. Und es geschieht auch jetzt, indem man in der Gemeinde damit hausieren geht, Psychologie sei eine notwendige, ja sogar eine bessere Hilfe bei der Lösung geistlicher Probleme.

Das erste Mal wurde ich 1980 in die vorderste Linie der Schlacht zwischen Psychologie und biblischer Seelsorge geworfen, als unsere Gemeinde mit der ersten je erhobenen Klage wegen »geistlicher Kunstfehler« konfrontiert war. Die Anklage behauptete, unsere Pastoren hätten fahrlässig gehandelt, weil wir versucht hatten, einem selbstmordgefährdeten jugendlichen Gemeindeglied zu helfen, indem wir ihm biblische Wahrheit vermittelten. Es war der erste derartige Fall, der je im amerikanischen Rechtssystem vorkam. Für die weltlichen Medien war das ein gefundenes Fressen, weil sich der Fall über Jahre hinzog. Einige Nachrichtenagenturen hierzulande verdächtigten unsere Gemeinde sogar, den jungen Mann zum Selbstmord ermutigt zu haben, indem wir ihn gelehrt hätten, dies sei eine sichere Methode, um in den Himmel zu kommen. Natürlich war das gelogen. Wir zeigten ihm anhand der

Leseprobe ctv.org

heiligen Schrift, dass Selbstmord falsch ist. Wir drängten ihn, sich vom Wort Gottes leiten zu lassen, um Erkenntnis und Gutes aus der Quelle zu gewinnen, die in demjenigen ist, der sein verwirrtes Herz heilen will. Tragischerweise wies er unseren Rat zurück und nahm sich das Leben.

Der Fall warf die Frage auf, ob Gemeinden das Recht hätten, Menschen in Not allein mit der Bibel zu helfen. Die Anwälte der Anklage argumentierten, einem Depressiven oder Selbstmordgefährteden Rat aus der heiligen Schrift zu erteilen sei ein simplifizierendes und unverantwortliches Herangehen an die Seelsorge. Sie brachten zahlreiche »Experten« vor, die bezeugten, dass geistlicher Rat für Menschen mit *echten* Problemen unangemessen sei. Sie behaupteten: Wer an chronischer Depression, Selbstmordgedanken und ähnlichen emotionalen und seelischen Problemen leide, müsse an einen Experten der Psychologie überwiesen werden. Die Anklage fuhr fort: Pastoren und Gemeindeseelsorger müssten *verpflichtet* werden, solche Menschen an professionelle Psychiater zu überweisen. Ihr grundsätzlicher Anklagepunkt lautete: Wenn man versucht, verwirrten Menschen anhand der Bibel Seelsorge zu geben, komme dies Leichtfertigkeit und grober Fahrlässigkeit gleich, wofür Gemeindeseelsorger moralisch und juristisch zur Rechenschaft gezogen werden müssten. Hätten sie den Fall gewonnen, dann würde *jede* Gemeinde, die biblische Seelsorge praktiziert, ein gewaltiges Haftungsrisiko eingehen.

Die diesen Fall betreffenden Tatsachen, die im Laufe der Verhandlung ans Licht kamen, fanden in den Nachrichten wenig bis gar keine Erwähnung. Zeugenaussagen zeigten, dass dieser junge Mann *tatsächlich* bei professionellen Psychiatern in Behandlung war. Neben der biblischen Wegweisung, die er von unseren Pastoren erhielt, hatte er psychiatrische Behandlung gesucht. Darüber hinaus hatten unsere Mitarbeiter veranlasst, dass er von verschiedenen Ärzten untersucht wurde, um organische oder chemische Ursachen für seine Depression zu klären. Er erhielt jede Art von möglicher Therapie, aber er entschied sich trotzdem, seinem Leben ein Ende zu setzen. Wir hatten alles uns Mögliche getan, um ihm zu helfen; er wies unseren Rat zurück und verwarf, dass er in Christus völlige geistliche Genugsamkeit hat.

Tatsächlich wurde der Fall vor drei verschiedenen Gerichten verhandelt, und alle drei entschieden zu Gunsten der Gemeinde.

Leseprobe dbc.org

Zwei dieser Urteile wurden aus Verfahrensgründen aufgehoben, aber jedes Gericht, das über den Fall an sich entschied, kam übereinstimmend zu dem Urteil, dass die Gemeinde von jeglicher Anklage freizusprechen sei. Zuletzt ging der Fall in Berufung bis vor den Obersten Gerichtshof der Vereinigten Staaten. Dieser weigerte sich den Fall anzunehmen, was dazu führte, dass das Urteil des Obersten Gerichtshofs des Bundesstaats Kalifornien Rechtskraft erlangte, welches die Gemeinde endgültig von der Anklage freisprach.

In allen drei Fällen, in denen das Gericht die Sache an sich anhörte und darüber urteilte, verliehen die Richter auch ihrer Meinung Ausdruck, die Gemeinde habe sich *nicht* dessen schuldig gemacht, ihrer Verantwortung angemessen gerecht zu werden. Ihr Urteil lautete, dass unsere Mitarbeiter ihre rechtlichen und moralischen Pflichten mehr als erfüllt hätten, indem sie versuchten, diesem jungen Mann zu helfen, der unseren Rat suchte. Was aber noch weit wichtiger ist: Die Gerichte bestätigten, dass jede Gemeinde das verfassungsmäßige Recht hat, anhand der Bibel Seelsorge zu leisten. Die Sache stellte einen Präzedenzfall dafür dar, ein wichtiges Grundrecht aufrecht zu erhalten, das im ersten Zusatz zur Verfassung der USA garantiert wird: die Freiheit des Glaubens. Das Gerichtsurteil bedeutet, dass weltliche Gerichte kein Recht haben, sich in Sachen Seelsorge in die Gemeinde einzumischen.

Die Psychologisierung der Gemeinde

Dieser Rechtsstreit wegen »geistlicher Kunstfehler« warf mich mitten in die Debatte über Psychologie und biblische Seelsorge. Schon zuvor hatte ich bemerkt, dass christliche Psychologen (etwas, das es zuvor noch nicht gab) immer zahlreicher wurden und sich immer offener äußerten. Leider hatte ich diesem Trend nur wenig Beachtung geschenkt und nicht besonders darauf geachtet, wie sie die Psychologie in der Gemeinde an den Mann brachten.

Doch während des Gerichtsverfahrens stellte sich heraus, dass eine überraschend hohe Zahl der »Experten«, die als Zeugen aufgerufen wurden, um gegen biblische Seelsorge zu argumentieren, professionelle christliche Seelsorger waren. Während des Verfahrens war ich erstaunt und bestürzt, von Menschen, die sich

Leseprobe ebc.org

als Evangelikale bezeichnen, die Aussage zu hören, die Bibel alleine biete nicht genug Hilfe, um den tiefsten persönlichen und emotionalen Bedürfnissen der Menschen gerecht zu werden. Diese Leute argumentierten doch in der Tat vor einem weltlichen Gericht, dass Gottes Wort kein angemessenes Mittel sei, um mit den geistlichen Problemen der Menschen umzugehen! Besonders erschreckend dabei ist, in welch großer Zahl Evangelikale die Worte solcher Profis bereitwillig akzeptieren.

Es ist nicht zu leugnen, dass die Psychologie in den vergangenen 25 Jahren auf unglaubliche Weise über die evangelikale Kultur hereingebrochen ist. Der Einfluss der Psychologie spiegelt sich in der Art von Predigten wider, die man von evangelikalen Kanzeln hört, in der Art von Seelsorge, die über Radiosendungen verbreitet wird, in der zunehmenden Anzahl von Psychologen, die vorrangig evangelikale Christen bedienen, und in den Büchern, die von vielen evangelikalen Verlegern angeboten werden.[7]

In den letzten Jahrzehnten sind evangelikale psychiatrische Kliniken wie Pilze aus dem Boden geschossen. Obwohl fast alle von ihnen beanspruchen, biblische Seelsorge zu bieten, verbreiten die meisten lediglich weltliche Psychologie mit geistlicher Terminologie. Das kann man klar anhand der Literatur erkennen, die diese Bewegung verbreitet. Es ist genau wie Jay Adams feststellt: »Nahezu alle jüngeren Seelsorge-Handbücher für Prediger – sogar konservative! – sind aus Freudscher Perspektive geschrieben, und zwar in dem Sinn, dass sie weitgehend auf den Grundannahmen der Freudschen Ethik gründen, man sei für seine Taten nicht verantwortlich.«[8]

Das Aufkommen von Seelsorgekliniken stellt ein weiteres Problem für die Gemeinde dar. Dieser Trend hat den Dienst der Seelsorge von der Gemeinde, die der angemessene Ort dafür ist, verlegt und den meisten Christen beigebracht, sich im Bereich Seelsorge für inkompetent zu halten. Viele Pastoren, die sich für unzulänglich halten und sich vor einem möglichen Rechtsstreit wegen Kunstfehlern fürchten, sind nur allzu gerne bereit, »Profis« das übernehmen zu lassen, was man einst für eine Kernkompetenz des Pastors hielt.[9] Allzu viele haben die Lüge geschluckt, dass es einen entscheidenden Bereich geistlicher Weisheit außerhalb der heiligen Schrift gäbe und dass manche Ideen oder Techniken aus diesem außerbiblischen Bereich den wahren Schlüssel dafür

Leseprobe charisverlag

enthielten, um Menschen bei der Lösung ihrer schwerwiegenden Probleme zu helfen.

Was ist falsch an der Psychologie?

Das Wort *Psychologie* bedeutet wörtlich »die Erforschung der Seele«. Wahre Erforschung der Seele können Ungläubige nicht bewerkstelligen. Schließlich stehen nur Christen die Mittel zur Verfügung, um das Wesen der menschlichen Seele zu erfassen und zu verstehen, wie sie verändert werden kann. Die weltliche Disziplin der Psychologie basiert auf gottlosen Voraussetzungen und evolutionären Grundsätzen und ist allein dazu fähig, Menschen oberflächlich und nur vorübergehend zu behandeln. Sigmund Freud, der Vater der modernen Psychologie, war ein ungläubiger Humanist, der die Psychologie als Ersatz für die Religion entwickelte.

Vor Freud sah man in der Erforschung der Seele eine geistliche Disziplin. Mit anderen Worten: Man sah sie von Natur aus als mit dem Glauben verbunden an. Freuds Hauptbeitrag bestand darin, die menschliche Seele und die Erforschung menschlichen Verhaltens in vollkommen weltlichen Begriffen zu definieren. Er trennte die Anthropologie (die Erforschung von Menschen) vollkommen vom geistlichen Bereich und bahnte so den Weg für atheistische, humanistische und rationalistische Theorien über das menschliche Verhalten.

Diese grundsätzlich widerbiblischen Theorien wurden zum Ausgangspunkt aller modernen Psychologie. Natürlich benutzen heutige Psychologen Hunderte von Seelsorgemodellen und -techniken, die auf einer Unzahl einander widersprechender Theorien beruhen, so dass es unmöglich ist, von *der* Psychotherapie zu sprechen, als gäbe es diese als einheitliche und in sich widerspruchsfreie Wissenschaft.[10] Aber man kann die Grundlage der modernen Psychologie in verschiedenen, allgemein vertretenen Ideen zusammenfassen, deren Wurzel im frühen Freudschen Humanismus liegt. Genau diese Ideen nun wollen viele Christen eifrig mit der biblischen Wahrheit auf einen gemeinsamen Nenner bringen:

» Die menschliche Natur ist grundsätzlich gut.
» Man findet die Antwort auf seine Probleme in sich selbst.

Leseprobe ctbc.org

» Der Schlüssel, um die Haltung und das Handeln einer Person zu verstehen und zu korrigieren, liegt irgendwo in deren Vergangenheit.
» Die Probleme einer Person sind das Ergebnis dessen, was jemand anders ihr angetan hat.
» Menschliche Probleme können rein psychologischer Natur sein und müssen nicht mit geistlichen oder gesundheitlichen Befindlichkeiten zusammenhängen.
» Tief verwurzelte Probleme können nur durch professionelle Seelsorger mit einer Therapie gelöst werden.
» Die heilige Schrift, das Gebet und der Heilige Geist sind unzulängliche und viel zu primitive Mittel, um gewisse Arten von Problemen zu lösen.

Diese und andere ähnliche gottlose Theorien, die aus demselben Stoff im Kessel der Psychologie gebraut sind, sind in die Gemeinde eingesickert und haben dort gründliche und verheerende Auswirkungen auf die Art und Weise hinterlassen, wie sie Menschen zu helfen versucht. Viele ernsthafte Christen sind im Hinblick auf ihr Verständnis davon, was Seelsorge ist und was sie leisten kann, vollkommen auf dem Holzweg.

Es dürfte hilfreich sein, an ein paar Grundsätze zu erinnern. Zum Beispiel ist die heilige Schrift das einzige vertrauenswürdige Handbuch für die wahre Erforschung der Seele. Sie ist derart umfassend in Diagnose und Behandlung jeder geistlichen Frage, dass sie, wirksam gemacht durch den im Gläubigen wohnenden Heiligen Geist, jemanden zunehmend Jesus Christus ähnlich macht. Dies ist der Prozess biblischer Heiligung. Diese ist das Ziel biblischer Seelsorge.

Die Puritaner nannten den Dienst der Seelsorge übrigens »Seelenarbeit«. Sie sagten, die Aufgabe des Predigers sei »Seelen zu heilen«. Sie verstanden, dass die einzig zuverlässige Hilfe für die menschliche Seele in der unfehlbaren Wahrheit der heiligen Schrift besteht, die durch den Geist Gottes zur Anwendung kommt. Sie wussten, dass die einzig echte, wirksame oder dauerhafte Heilung der Leiden der Seele in der Verwandlung besteht, die Gottes Gnade im Herzen des Gläubigen wirkt.

Leseprobe ABTC.org

Sind psychologische Techniken überhaupt jemals ratsam?

Heißt das, dass die moderne Verhaltensforschung nichts bietet, was für die Behandlung von emotionalen oder Verhaltensproblemen von Wert wäre? Helfen Meditation, Schocktherapie, Gruppentherapie und andere Techniken denn nicht in manchen Fällen? Sind manche psychische Erkrankungen nicht in der Tat medizinische Probleme, die von qualifizierten Psychiatern behandelt werden sollten?

Sicher ist es vernünftig, bei krankheitsbedingten Problemen medizinische Hilfe zu suchen. Wir würden jemanden zum Arzt schicken, der ein gebrochenes Bein hat, ein Nierenproblem, Karies oder ein anderes Leiden. Und es stimmt, dass gewisse Arten von Depressionen tatsächlich gesundheitliche Ursachen haben, die medizinische Behandlung erfordern. D. Martyn Lloyd-Jones, der für seinen kraftvollen Dienst als Auslegungsprediger wohlbekannt ist, war tatsächlich ausgebildeter Arzt. Er wies darauf hin, dass Depressionen und bestimmte psychische Erkrankungen oft eine mehr gesundheitliche statt geistliche Ursache haben. Perniziöse Anämie, Arteriosklerose, Porphyrie und sogar Gicht zählen zu den Krankheiten, die Lloyd-Jones als mögliche Ursachen von Demenz oder Depressionen aufzählt.[11] Es ist vollkommen angemessen, ja sogar ratsam, dass der Seelsorger einen Ratsuchenden, der solche Symptome aufweist, dazu auffordert, ärztlichen Rat einzuholen oder sich gründlich untersuchen zu lassen, um derartige Ursachen ausschließen zu können.

Es ist auch vernünftig, wenn jemand, der Alkoholiker ist, drogensüchtig, lernbehindert, durch eine Vergewaltigung, Inzest oder schwere körperliche Misshandlung traumatisiert ist, Hilfe dabei sucht, sein Trauma zu verarbeiten. Manche Arten von Therapie oder medizinischer Behandlung können helfen, das Trauma zu lindern oder die Sucht zu dämpfen. In extremen Situationen kann auch eine Medikation nötig sein, um eine ansonsten gefährliche Person zu stabilisieren.

Man muss allerdings dazu anmerken, dass es sich hierbei um relativ seltene Probleme handelt und man diese Beispiele nicht missbrauchen darf, um den unkritischen Einsatz weltlicher psychologischer Techniken bei Problemen zu rechtfertigen, die grundsätzlich geistlicher Natur sind. Wenn man auf solche Weise mit psychologischen und emotionalen Lebensfragen umgeht, ist das

Leseprobe ekhc.org

nicht mit Heiligung zu verwechseln. Aus diesem Grund bewirken derartige Techniken sowohl bei Christen als auch bei Nichtchristen eine Verhaltensänderung.

Was ist mit »christlicher Psychologie«?

Der Begriff »Christliche Psychologie«, wie man ihn heute verwendet, ist ein Widerspruch in sich selbst. Das Wort *Psychologie* in diesem Ausdruck beschreibt nicht mehr die Erforschung der Seele, sondern ein weites Spektrum an Therapien und Theorien, die zutiefst humanistisch sind. Die Grundannahmen und die meisten Lehren der Psychologie sind mit dem christlichen Glauben nicht vereinbar.[12] Darüber hinaus hat das Eindringen der Psychologie in die Lehre der Gemeinde den Unterschied zwischen Verhaltensänderung und Heiligung verwischt.

Der Weg zum Heilsein ist der Weg geistlicher Heiligung. Sollten wir so töricht sein, dem wunderbaren Ratgeber, der Quelle lebendigen Wassers, zugunsten der sinnlichen, irdischen Weisheit und des abgestandenen Wassers des Behaviorismus den Rücken zu kehren?

Unser Herr Jesus reagierte auf vollkommene und heilige Weise auf jede Verführung, Versuchung und jedes Trauma in seinem Leben, und diese waren härter als jeder andere Mensch es je ertragen könnte. Darum sollte es klar sein, dass der vollkommene Sieg über alle Lebensnöte daher rühren muss, Christus ähnlich zu sein. Kein »Seelenarbeiter« kann einen anderen über ein Niveau geistlicher Reife hinaus bewegen, das er selbst nicht hat. Die wichtigste Qualifikation für alle Seelenarbeit ist somit, Christus ähnlich zu sein.

Der wahrhaft christliche Seelsorger muss Seelenarbeit in den Tiefen des Wortes und des Geistes tun statt oberflächlich auf dem Gebiet der Verhaltensänderung herumzupfuschen. Warum sollten Gläubige eine Therapie zur Verhaltensänderung haben wollen, wenn uns doch die Mittel zu einer geistlichen Veränderung zur Verfügung stehen? Es wäre, als ob ein Chirurg mit einem Buttermesser Unheil anrichtet statt ein Skalpell zu benutzen! Der geschickteste Seelsorger ist derjenige, der mit größter Sorgfalt, unter viel Gebet und voll Glauben die gottgegebenen geistlichen

Leseprobe ebtc.org

Mittel im Prozess der Heiligung anwendet und so einen anderen in das Ebenbild Jesu Christi umformt.

Vielleicht bedroht heute nichts anderes die Gemeinde mehr in ihren Grundfesten als die Heerschar derer, die sie drängen, die Lehren weltlicher Psychologie anzunehmen. Es ist Satan gelungen, der Gemeinde eine Unzahl humanistischer Ideen unterzujubeln, als ob sie kraftvolle, lebensverändernde Lehren Gottes wären. Die meisten Psychologen bieten eine Neuauflage der Gnosis: Sie behaupten, über geheime Erkenntnisse zu verfügen, um die wahren Probleme der Menschen zu lösen. Obwohl viele Psychologen ihre Techniken als »christliche Seelsorge« bezeichnen, verwenden die meisten von ihnen Bibelstellen nur zur Verzierung von weltlichem Gedankengut, durch das sie geistliche Probleme lösen wollen.[13]

Leider beherrscht ein solches Denken die meisten Seelsorgetheorien, die in den heutigen Evangelikalismus eingedrungen sind. Das unschöne Ergebnis davon ist: Man vermittelt Pastoren, Theologiedozenten, Bibellehrern und anderen Gläubigen, die das Wort Gottes anwenden, den Eindruck, sie seien nicht qualifiziert, um Menschen seelsorgerlich zu helfen.

Genau diese Meinung ist oft der grundsätzliche Kerngedanke in einigen weit verbreiteten Lehrbüchern über christliche Seelsorge. Ein Bestseller macht christlichen Seelsorgern, die glauben, dass die Bibel allgenugsame Richtschnur für die Seelsorge ist, sogar den Vorwurf, sie hätten oft »ein undurchdachtes und vereinfachendes Verständnis davon, was das Leben und seine Probleme ausmacht.«[14] Wer versucht, seine Seelsorge auf die Fragen zu beschränken, auf welche die heilige Schrift eine Antwort bietet, wird als naiver, oberflächlicher und völlig unzulänglicher Seelsorger geschmäht.

Die Literatur zur christlichen Psychologie belächelt Bibellesen und Gebet allgemein als vorschnelle Antwort oder unzureichende Lösung für jemanden, der mit Depressionen oder Ängsten kämpft. Die heilige Schrift, der Heilige Geist, Christus, Gebet und Gnade – das sind die traditionellen Lösungen, auf die christliche Seelsorger seit jeher verweisen. Aber die christliche Psychologie sagt uns nun, dass nichts davon den Menschen wirklich hilft, ihr Leiden zu lindern.

Tatsächlich möchten viele uns glauben machen, dass die weltliche Psychologie den Menschen sogar *wirksamer* helfen kann als ein Seelsorger, der nur mit geistlichen Waffen gerüstet ist. Derselbe populäre christliche Bestseller, den ich oben zitiert habe, be-

Leseprobe abtc.org

hauptet auch, die Kirche »fördere oberflächliche Lösungen, während Psychotherapeuten mit oder ohne biblische Grundlage […] eine bessere Arbeit als die Kirche dabei leisten, sorgenbelastete Menschen so weit wiederherzustellen, dass sie richtig funktionieren.«[15] Später fügt derselbe Autor dem noch hinzu: »Anscheinend sehen Säkularisten manchmal der Wirklichkeit ehrlicher ins Auge, dass das Leben verstörend komplex sein kann, während Christen Klischees rezitieren, die die wahren Kernfragen beiseite schieben. Ungläubige helfen daher Menschen mit emotionalen Problemen oft weit wirksamer als Christen [dies tun].«[16]

Wie wissenschaftlich ist die Verhaltensforschung?

Wie wir schon zuvor anmerkten ist die Psychologie kein einheitlicher Bereich wissenschaftlicher Erkenntnis wie etwa die Thermodynamik oder organische Chemie. Wenn wir von Psychologie sprechen, meinen wir ein komplexes Sammelsurium von Ideen und Theorien, die sich nicht selten widersprechen. Die Psychologie hat sich noch nicht einmal als fähig erwiesen, sich angemessen mit dem menschlichen Denken sowie mit geistigen und emotionalen Vorgängen zu befassen. Daher kann man sie kaum als Wissenschaft betrachten. Der Wiener Journalist Karl Kraus prägte einmal diesen scharfsinnigen Satz: »Trotz ihrer verführerischen Terminologie ist die Psychoanalyse keine Wissenschaft, sondern eine Religion – der Glaube einer Generation, die zu keinem anderen fähig ist.«[17]

Die meisten Vertreter der Psychologie setzen schlicht voraus, dass sie eine echte Wissenschaft ist.[18] Aber das ist sie nicht. Sie ist eine Pseudowissenschaft, die jüngste von zahlreichen menschlichen Erfindungen, die ersonnen wurden, um Verhaltensprobleme zu erklären, zu diagnostizieren und zu behandeln, ohne dabei moralische und geistliche Fragen zu berühren. Vor etwas mehr als einem Jahrhundert tobte die Debatte über eine andere Art von Verhaltensforschung, die man Phrenologie nannte. Die Phrenologie vertrat den Standpunkt, die persönlichen Eigenschaften würden dadurch vorherbestimmt, wie der Schädel geformt sei. Vielleicht haben Sie schon einmal alte phrenologische Diagramme gesehen: Es sind Kartierungen des Kopfes, auf denen bestimmte Bereiche markiert sind, die zeigen sollen, welcher Hirnabschnitt ein be-

Leseprobe cbtc.org

stimmtes Gefühl oder Wesensmerkmal anzeigt. Ein Phrenologe betastete den Schädel von Menschen und diagnostizierte ihre Probleme anhand der Beulen, die sie am Kopf hatten.

Falls Sie meinen, die Verhaltensforschung hätte seitdem große Fortschritte gemacht, dann fragen Sie sich bitte, wie vernünftig es ist, einen Erwachsenen in Fötushaltung inmitten von Kopfkissen liegen zu lassen, so dass er wieder Kontakt zu seinen vorgeburtlichen Ängsten aufnehmen kann. Oder stellen Sie sich vor, welche Art von Behandlung die Vertreter der Urschreitherapie empfehlen – einer Methode, die lehrt, dass die Menschen ihren Frust hinauslassen müssen, indem sie sinnlos schreien, so weit ihre Lunge das hergibt.[19] Stellen Sie sich einmal vor, was dabei herauskommt, wenn Sie das mit einer Gruppentherapie kombinieren! Die Gruppenmitglieder halten Händchen und kreischen einander an, um ihre Probleme zu lösen. Glauben Sie es oder nicht, manche Psychologen verwenden bereits genau diese Art von Therapie und argumentieren, sie sei die dramatischste wirksame Behandlung, welche die Psychologie bisher entdeckt habe![20] Stünde ich vor der Wahl zwischen beiden, dann ließe ich wohl lieber einen Phrenologen an meinem Kopf herumwerkeln!

Jay Adams zitiert aus einer Abhandlung, die vor mehr als 25 Jahren für ein Harvard-Symposium geschrieben wurde. Ihr Autor stellt die Frage: »Wo wird die Psychoanalyse in 25 Jahren stehen?« Er wagt die Voraussage: »Sie wird ihren Platz neben Phrenologie und Mesmerismus einnehmen.«[21] Leider hat sich diese Voraussage als zu optimistisch erwiesen. Und so seltsam es klingt, die Psychologie scheint ihr Überleben einer unheiligen Allianz zwischen Kirche und Popkultur zu verdanken.

Während die Kirche etwa zur selben Zeit zunehmend von der Verhaltensforschung betört wurde, begannen diejenigen, welche die Psychologie am besten kannten, laut die Frage zu stellen, ob sie überhaupt eine Wissenschaft sei. 1979 brachte das *Time*-Magazin eine Titelgeschichte namens »Psychiatry on the Couch« (»Psychiatrie auf der Couch«). Darin stand Folgendes:

> Die Psychiatrie scheint an jedem Frontabschnitt in der Defensive zu sein. […] Viele Psychiater wollen die Behandlung gewöhnlicher Alltagsneurotiker (die »eingebildeten Kranken«) an Psychologen und populäre Amateurtherapeuten abgeben.

Leseprobe abtg.org

> Immerhin braucht man einen hart erarbeiteten medizinischen Doktortitel, […] um mitfühlend plaudern und einem Patienten sagen zu können: »Sie sind viel zu streng mit sich!« Und wenn Psychiatrie eine medizinische Therapie sein soll, warum können dann die, die sie praktizieren, nicht wie andere Ärzte handfeste wissenschaftliche Ergebnisse vorweisen?
>
> Psychiater geben selbst zu, dass ihr Beruf oft den Beigeschmack moderner Alchemie hat – voller Fachchinesisch, Vernebelung und Geheimniskrämerei, aber mit herzlich wenig wahrer Erkenntnis. […]
>
> Wie schon seit jeher kommt die schärfste Kritik an der Psychiatrie aus ihren eigenen Reihen. Thomas Szasz, lange Zeit der offenherzigste Nestbeschmutzer seines Berufsstandes, besteht darauf, dass es so etwas wie Geisteskrankheit gar nicht gibt, sondern nur gewöhnliche Alltagsprobleme. E. Fuller Torrey, ein anderer Psychiatrieskeptiker unter den Psychiatern, räumt bereitwillig ein, dass es nur wenige echte Hirnerkrankungen gibt (wie etwa Schizophrenie), doch diese seien mit einer Handvoll Medikamente behandelbar, welche auch Ärzte für Allgemeinmedizin oder Internisten verschreiben könnten. […] Der schottische Psychiater und Dichter R.D. Laing hingegen ist sicher, dass Schizophrenie real ist und dass sie gut für einen sei. Laing erklärt, sie sei eine Art psychedelischer Epiphanie, die jede normale Erfahrung weit übersteige.
>
> Selbst diejenigen, welche die Hauptrichtung der Psychiatrie praktizieren, sind unsicher, ob diese den Kranken vom Gesunden unterscheiden kann.[22]

Der Artikel fährt mit einer Chronik des Versagens der Psychiatrie fort und merkt an, dass »von allen Patienten ein Drittel irgendwann ›geheilt‹ ist, einem Drittel irgendwie geholfen wurde und dass einem Drittel gar nicht zu helfen ist.«[23] Jedoch stellt der Artikel weiter fest:

> Das seltsame ist, dass die Vertreter der meisten Therapien (einschließlich einiger ziemlich exotischer) zugleich behaupten, zwei Drittel ihrer Patienten habe irgendeine Besserung erfahren. Kritiker argumentieren, dass viele Patienten sich nach einem traumatischen Erlebnis wie etwa einer Scheidung oder dem Tod eines geliebten Menschen in psychoanalytische Be-

Leseprobe dbg.org

> handlung begeben und es ihnen ohnehin besser geht, sobald der Schock nachlässt. Eine Studie zeigt, dass Menschen bereits Besserung erfahren, während sie noch auf der Warteliste für psychoanalytische Behandlung stehen; vermutlich ist allein schon der Entschluss Hilfe zu suchen an sich hilfreich.[24]

Der Artikel schließt mit einer pessimistischen Vorhersage von Ross Baldessarini, einem Psychiater und Biochemiker am Mailman Research Center. Er sagt in der *Time:* »Wir werden in absehbarer Zukunft die Ursachen und Heilmittel psychischer Erkrankungen nicht entdecken.«[25]

Einige Jahre später trafen sich in Phoenix, Arizona, die weltweit führenden Experten der Psychotherapie auf einer Konferenz, die als die größte je abgehaltene Versammlung zu diesem Thema gilt. Die Konferenz unter dem Titel »The Evolution of Psychotherapy« (»Die Entwicklung der Psychotherapie«) führte 7000 Psychiatrieexperten aus aller Welt zusammen. Sie war die größte derartige Zusammenkunft der Geschichte; ihr Veranstalter nannte sie »das Woodstock der Psychotherapie«. Hierbei kam es zu zahlreichen erstaunlichen Offenbarungen.

Die *Los Angeles Times* zum Beispiel zitierte Laing mit den Worten, »er wisse von keiner einzigen grundlegenden neuen Erkenntnis in Sachen menschlicher Beziehungen, die es während einhundert Jahren Psychotherapie gegeben habe. ›Ich denke nicht, dass wir über Sokrates, Shakespeare, Tolstoi oder über das hinaus gekommen sind, was Flaubert schon mit fünfzehn Jahren wusste.‹«[26] Laing fügte dem hinzu:

> »Ich denke, die Psychiatrie ist überhaupt keine Wissenschaft. Sie ist nicht wie Chemie oder Physik, die auf einer Grundlage von Erkenntnis und Fortschritt aufbauen.« Er sagte, sich eine Lieblingsmelodie vorzusummen (er favorisiert das Lied »Keep Right On to the End of the Road« [»Bleib einfach dran bis ans Ziel«]), helfe ihm bei seinem derzeitigen persönlichen Kampf gegen eine Depression oft mehr als alles, was die Psychotherapie bieten könne.[27]

Das *Time*-Magazin merkt in seinem Bericht über die Konferenz an, dass bei einer Podiumsdiskussion über Schizophrenie drei von vier Experten sagten, eine solche Krankheit gebe es gar nicht.[28]

Leseprobe ehte.org

> R.D. Laing, der Lieblings-Seelenklempner der Studentenrevolte in den 60er Jahren, bleibt bei seiner romantischen Meinung, Schizophrene seien tapfere Opfer, die einer grausamen Gesellschaft trotzen. Er meinte, viele würden einfach deshalb als schizophren diagnostiziert, weil sie am Tag schlafen und nachts wach sind. Schizophrenie habe es nicht gegeben, bevor das Wort erfunden wurde, so Laing. […] Während einer nachfolgenden Podiumsdiskussion fragte ihn eine Frau aus dem Publikum, wie er mit Schizophrenen umgehen würde. Laing redete 27 Minuten lang um den heißen Brei herum und bot schließlich die einzige Behandlung an, die für Menschen möglich sei, die er nicht für krank erachte: »Ich behandle sie genau so, wie ich jeden anderen behandle. Ich halte mich an die allgemeinen Regeln von Anstand und Höflichkeit.«[29]

Eines kam bei der Konferenz klar zum Vorschein: Die Therapeuten stimmen nur in wenigem überein. Es gibt keine einheitliche Wissenschaft der Psychotherapie, sondern nur einen Missklang miteinander kollidierender Theorien und Therapien. Dr. Joseph Wolpe, ein führender Pionier der Verhaltenstherapie, charakterisiert die Konferenz von Phoenix als »ein Babel widersprüchlicher Stimmen«.[30]

Und genau das war der Fall. Ein Spezialist namens Jay Haley beschrieb die Viel-Rauch-um-Nichts-Technik. Sein Therapieansatz lautet:

> Bringen Sie den Patienten dazu, sich uneingeschränkt zu einer Veränderung zu verpflichten; dann garantieren Sie ihm geheilt zu werden, aber verraten Sie ihm wochenlang nicht, wie. Er sagte: »Wen Sie erst einmal vertröstet haben, werden Sie nie wieder als Patienten verlieren. Er muss selbst herausfinden, worin die Heilung besteht.« Einer Bulimikerin, die fünf bis 25 Mal am Tag ein Fressgelage abhielt und sich anschließend erbrach, erzählte man, sie würde geheilt, wenn sie dem Therapeuten einen Penny beim ersten Mal gebe, wenn sie sich übergibt, und dann die Summe bei jedem Erbrechen verdoppele. Haley sagt: »Die Leute kommen bald darauf, dass sich der Betrag so schnell verdoppelt, dass sie dem Therapeuten in wenigen Tagen Hunderttausende von Dollars schulden würden; darum hören sie auf.«[31]

Leseprobe ebto.org

Jeffrey Zeig, der Veranstalter der Konferenz, sagte, allein in den Vereinigten Staaten gebe es nicht weniger als Hunderte verschiedener Theorien. Die meisten davon seien nach seinen Worten »zum Scheitern verurteilt«.[32]

Psychologen verkaufen nicht nur die vermeintliche Heilung für teures Geld, sie erfinden auch die Krankheiten, die man heilen muss. Ihre Marketingstrategie ist sehr effektiv. Erfinden Sie Probleme oder Schwierigkeiten, reiten Sie so lange darauf herum, bis die Leute denken, sie wären hoffnungslos daran erkrankt, und dann schwatzen Sie ihnen ein Heilmittel auf. Manche der vermeintlichen Probleme unserer Gesellschaft sind von geradezu rührender Banalität: Selbstbild, Aussehen, wechselseitige Abhängigkeit, seelische Grausamkeit, Midlifecrisis und unerfüllte Erwartungen. Die »Schwächen« von heute sah man früher treffender als Leiden an, die die Selbstsucht mit sich bringt. Egozentrik ist zu einer der Haupt-Marketingstrategien von Psychotherapeuten geworden. Indem sie die natürliche Neigung der Menschen zur Maßlosigkeit hegt und pflegt, verkauft sich die Psychologie gut an ein Publikum, das sie begierig annimmt. Und die Kirche ist ohne nachzudenken auf den fahrenden Zug aufgesprungen.

Die Psychologie ist ebenso wenig eine Wissenschaft wie die atheistische Evolutionstheorie, auf der sie gründet. Wie die theistische Evolution ist auch die »christliche Psychologie« ein Versuch, zwei vollkommen unvereinbare Weltanschauungen zu harmonisieren. Die moderne Psychologie und die Bibel können nicht auf einen gemeinsamen Nenner gebracht werden, ohne am Grundsatz der Allgenugsamkeit der heiligen Schrift kräftig zu rütteln oder ihn völlig niederzureißen.

Obwohl sie zu einem lukrativen Geschäftszweig geworden ist, kann die Psychologie bei niemandem auch nur ein einziges geistliches Problem lösen. Bestenfalls kann sie durch gesunden Menschenverstand gelegentlich das Verhalten oberflächlich verändern. Sie hilft (oder auch nicht) Christen und Nichtchristen gleichermaßen, weil sie nur vorübergehende Korrektur bewirkt, eine Art mentaler Chiropraktik. Sie kann nicht das menschliche Herz ändern, und selbst Experten geben das zu.

Leseprobe ebtc.org

Das Versagen der christlichen Psychologie

Mittlerweile jedoch tendiert man innerhalb der Gemeinde mehr denn je dazu, die Psychotherapie zu akzeptieren. Wenn man die christlichen Medien als Gradmesser für die Gesamtgemeinde nehmen kann, findet gerade ein dramatischer Umschwung statt. Christliche Radiosender zum Beispiel, einst eine Bastion biblischer Lehre und christlicher Musik, wimmeln nur so vor Talkshows, Popularpsychologie und telefonischer Psychotherapie. Die Bibel zu predigen ist passé. Psychologen und Radioseelsorger sind die neuen Helden des Evangelikalismus, und christliche Radiosender sind der Hauptvertriebsweg für den Verkauf von Psychologie. Das beschert ihnen Einnahmen in Milliardenhöhe.

Die Gemeinde nimmt dadurch sehr viel von der psychologischen Dogmatik auf, nimmt weltliche Weisheit an und versucht diese zu heiligen, indem sie sie christlich nennt. Die grundlegenden Werte des Evangelikalismus werden auf diese Weise umdefiniert. »Geistige und emotionale Gesundheit« lautet das neue Modewort. Das ist kein biblisches Konzept, wenn auch viele dies anscheinend mit geistlicher Unversehrtheit gleichsetzen. Sünde wird Krankheit genannt; daher denken die Leute, sie benötigen Therapie statt Buße. Gewohnheitssünden werden suchtbedingtes oder zwanghaftes Verhalten genannt, und viele nehmen an, die Lösung liege in medizinischer Behandlung statt in moralischer Zurechtweisung.[33]

Für menschliche Therapien sind vor allem die geistlich Schwachen empfänglich, welche die biblische Lehre nur oberflächlich oder gar nicht kennen und die unwillig sind, den Weg des Leidens zu akzeptieren, der zu geistlicher Reife und tieferer Gemeinschaft mit Gott führt. Dies hat die traurige Folge, dass solche Menschen unreif bleiben und durch eine selbstverschuldete Abhängigkeit von irgendeiner pseudochristlichen Methode oder Psycho-Quacksalberei zurückgehalten werden. Diese Abhängigkeit erstickt echtes Wachstum in Wahrheit.

Je mehr weltliche Psychologie die Gemeinde beeinflusst, desto weiter bewegen sich die Leute von einer biblischen Sicht der Probleme und ihrer Lösungen weg. Schritt für Schritt ersetzen Therapeuten die Bibel, Gottes Hauptwerkzeug heiligender Gnade (Joh 15,3; 1Kor 1,21; Heb 4,12). Der Rat dieser Profis ist geistlich

Leseprobe ebtc.org

gesehen oft verheerend. Vor nicht allzu langer Zeit hörte ich fassungslos, wie ein christlicher Psychologe während einer Radio-Livesendung einem Anrufer riet, seinem Ärger gegenüber seinem Therapeuten durch eine obszöne Geste Luft zu machen. »Machen Sie's nur!« sagte er dem Anrufer. »Es ist ein ehrlicher Ausdruck Ihrer Gefühle. Versuchen Sie nicht, Ihren Ärger zu verbergen.«

»Was ist mit meinen Freunden?« fragte der Anrufer. »Soll ich gegenüber allen so reagieren, wenn ich wütend bin?«

»Warum nicht?« sagte dieser Seelsorger. »Sie können dies gegenüber jedermann tun, wann immer Sie sich danach fühlen. Außer gegenüber denen, von denen Sie denken, dass sie das nicht verstehen – sie wären keine guten Therapeuten für Sie.« Das ist eine Umschreibung mit eigenen Worten. Ich habe eine Aufzeichnung der ganzen Sendung, und was der Seelsorger tatsächlich vorschlug, war noch viel drastischer und ging so weit, dass es unangebracht wäre, es in gedruckter Form wiederzugeben.

In derselben Woche hörte ich eine andere populäre christliche Rundfunksendung, die Anrufern landesweit live telefonische Seelsorge anbietet. Eine Frau rief an und sagte, sie habe seit Jahren ein Problem mit zwanghafter Unzucht. Sie sagte, sie gehe mit »jedem Beliebigen« ins Bett und fühle sich ohnmächtig, ihr Verhalten zu ändern.

Der Seelsorger meinte, ihr Verhalten sei ihre Art zurückzuschlagen und die Folge der Wunden, die ihr passiver Vater und ihre herrschsüchtige Mutter ihr zugefügt hätten. »Es gibt keinen einfachen Weg zur Besserung«, sagte ihr dieser Radiotherapeut. »Ihr Problem wird nicht sofort verschwinden; es ist eine Sucht, und so etwas verlangt eine ausgedehnte Seelsorge. Sie werden Jahre der Therapie benötigen, um Ihr Bedürfnis nach unerlaubtem Sex zu überwinden.« Anschließend wurde der Anruferin vorgeschlagen, sich eine Gemeinde zu suchen, die tolerant damit umginge, während sie ihren Weg aus den »schmerzlichen Wunden« heraus finde, die sie zur Unzucht »zwingen« würden.

Was für ein Rat ist denn das? Erstens gab der Seelsorger dieser Frau praktisch die Erlaubnis, den Gehorsam gegenüber einem klaren Gebot der heiligen Schrift aufzuschieben: »Flieht die Unzucht!« (1Kor 6,18; siehe auch 1Thes 4,3). Zweitens gab er ihren Eltern die Schuld und rechtfertigte ihre Rache an ihnen. Drittens schien er zu meinen, sie könnte Schritt für Schritt von ihrer Sünde loskom-

Leseprobe dtg.org

men – unter therapeutischer Anleitung natürlich. Außerdem vermittelte er seinen Hörern landesweit die klare Botschaft, dass er tatsächlich nicht darauf vertraut, dass der Heilige Geist die Kraft hat, das Herz und das Verhalten einer Person auf der Stelle zu verwandeln. Schlimmer noch: Er forderte Gemeinden dazu auf, die sexuellen Sünden einer Person zu tolerieren, bis die Therapie zu wirken beginnt.

Vergleichen Sie den Rat dieser beiden Radioseelsorger mit dem, was Galater 5,16 schlicht aber tiefgründig sagt: »Wandelt im Geist, und ihr werdet die Begierde des Fleisches nicht erfüllen.« Meinen wir wirklich, eine jahrelange Therapie könnte Menschen bis an den Punkt führen, von wo an sie im Geist wandeln? Gewiss nicht, wenn der Therapeut obszöne Gesten und Aufschub von Buße empfiehlt und dass Gemeinden gegenüber chronischer Unmoral tolerant sein sollen! Es gibt keine biblische Rechtfertigung für solcherlei Rat; tatsächlich steht er dem Wort Gottes rundweg entgegen. Der Apostel Paulus befahl den Korinthern, einen Ehebrecher dem Satan zu übergeben und aus der Gemeinde auszuschließen (1Kor 5).

Ich danke Gott für Männer und Frauen in der Gemeinde, die von der Bibel abhängig sind, wenn sie Seelsorge praktizieren. Ich bin für gottesfürchtige Seelsorger dankbar, die verwirrte Menschen anweisen zu beten und die sie auf die heilige Schrift, auf Gott und auf die Fülle dessen verweisen, was er für jedes Bedürfnis bereithält.

Ich liege nicht mit denen in Streit, die entweder gesunden Menschenverstand oder Sozialwissenschaften als eine Beobachtungsplattform benutzen, um menschliches Verhalten zu betrachten und Mittel zu entwickeln, die den Menschen dabei helfen, eine gewisse äußerliche Kontrolle über ihr Verhalten zu gewinnen. Das kann als ein erster Schritt hilfreich sein, um wahre, d. h. geistliche Heilung zu finden. Aber ein weiser Seelsorger weiß auch, dass alle Verhaltenstherapie nur oberflächlich hilft und bei weitem keine echte Lösung dafür ist, was die Seele wirklich braucht; dies ist allein in Christus zu finden.

Andererseits kenne ich keine Toleranz gegenüber denen, welche die Psychologie über die heilige Schrift, Fürbitte und das volle Genüge unseres Gottes stellen. Und ich kann nur vor Menschen warnen, die Psychologie mit göttlichen Ressourcen mischen und die Mixtur als geistliches Heilmittel verkaufen wollen. Ihre Methodik kommt dem stillschweigenden Eingeständnis gleich, dass das, was

Leseprobe gbv.org

Gott uns in Christus gegeben hat, im Grunde nicht reicht, um unsere tiefsten Bedürfnisse zu stillen und unsere Lebenssorgen zu heilen.

Gott selbst hält nicht besonders viel von Ratgebern[b], die ihn zu repräsentieren behaupten, stattdessen aber auf menschliche Weisheit vertrauen. In Hiob 12,17–20 steht:

> Er führt Ratgeber beraubt weg,
> und Richter macht er zu Narren.
> Fesseln von Königen löst er auf
> und schlingt einen Gurt um ihre Hüften.
> Er führt Priester beraubt weg,
> und alte Geschlechter bringt er zu Fall.
> Bewährten Sprechern entzieht er die Sprache,
> und Alten nimmt er die Urteilskraft.

Gottes Weisheit ist der menschlichen so sehr überlegen, dass sie menschliche Ratgeber öffentlich bloßstellt. Die Verse 24 bis 25 fügen hinzu:

> Den Häuptern des Volkes im Land nimmt er den Mut,
> und in wegloser Einöde lässt er sie umherirren.
> Sie tappen in der Finsternis, wo kein Licht ist,
> und er lässt sie umherirren wie einen Betrunkenen.

Wenn jemand die Torheit wohlmeinender menschlicher Ratgeber zu erdulden hatte, dann Hiob. Ihr belangloser, nutzloser Rat bereitete ihm ebensoviel Gram wie das Leid, das Satan ihm zufügte.

Auf welch unterstes Niveau »geheiligte« Psychotherapie sinken kann, ist in der Tat ziemlich erschütternd. Eine örtliche Zeitung berichtete kürzlich darüber, dass im südlichen Kalifornien eine Klinik mit 34 Betten eröffnet worden sei, um »sexsüchtige Christen« zu behandeln.[34] (Warum es in dieser Art Klinik Betten gibt, entzieht sich meinem Verständnis.) Laut dem Artikel sei die Klinik einer großen und wohlbekannten protestantischen Kirche in der Region angeschlossen. Ihr Personal rekrutiere sich aus Spezialisten, die als »echte Pioniere auf dem Gebiet« der Sexsucht beschrieben werden. »Sie alle sind gemäß den gesetzlichen Vorgaben approbierte

b A.d.Ü.: Im englischen Original steht, wo hier mit »Ratgeber« bzw. »Seelsorger« übersetzt wurde, jeweils das Wort »counselor«. Während das Deutsche hier differenziert, benutzt das Englische für beides wie auch für Psychotherapeuten, auf die der Verfasser abzielt, nur dieses eine Wort.

Leseprobe ebtc.org

Psychotherapeuten, deren Therapie stark christlich orientiert ist«, so der Leiter des Zentrums.[35]

Erweist sich die »christliche« Orientierung dieser Psychotherapeuten als solide genug um zugeben zu können, dass Lüsternheit Sünde ist? Offenbar nicht. Einige von ihnen wurden für den Artikel interviewt. Sie benutzten durchgängig Ausdrücke wie *Krankheit, Problem, Konflikt, zwanghaftes Verhalten, Behandlung* und *Therapie*. Worte mit moralischem Unterton vermied man sorgfältig. »Sünde« und »Buße« wurden niemals auch nur erwähnt.

Schlimmer noch, diese sogenannten Experten hatten nur Spott dafür übrig, dass Gottes Wort die Kraft hat, Herzen zu verändern und die Knechtschaft sexueller Sünde zu brechen. Der Artikel zitierte den Programmdirektor des Zentrums, der erklärte, warum er glaube, dass sein Behandlungszentrum gerade für Christen von entscheidender Bedeutung sei: »Es gibt manche Gruppen von Christen, die glauben, die Bibel sei alles, was man braucht.«[36]

Diese Aussage lässt einen Neo-Gnostizismus widerhallen. Man sieht auf die herab, die glauben, dass die Bibel genügt. Diese »Wolken ohne Wasser« der Letzten Tage (Jud 12) bestehen darauf, sie seien in eine höhere, gehobenere, geheime Erkenntnis eingeweiht, welche die wahre Antwort auf das biete, was die menschliche Seele bekümmert. Lassen Sie sich nicht von solchen falschen Ansprüchen einschüchtern. Es gibt keine höhere Erkenntnis, keine verborgene Wahrheit, nichts neben den allgenugsamen Mitteln, die wir in Christus haben, was das menschliche Herz verändern kann.

Die Gemeinde muss ihr Vertrauen auf die geistlichen Mittel wiederentdecken, die Gott bereithält. Wir müssen zu der Überzeugung zurückfinden, dass die heilige Schrift allein »von Gott eingegeben und nützlich zur Lehre, zur Überführung, zur Zurechtweisung, zur Unterweisung in der Gerechtigkeit« ist (2Tim 3,16). Ich bin überzeugt, dass weit mehr auf dem Spiel steht als der durchschnittliche Christ erkennt. Wenn die Evangelikalen die biblische Seelsorge nicht neu entdecken und Gottes Wort wieder seine rechtmäßige Stellung als oberster Richter der Gedanken und Gesinnungen des Herzens einräumen (siehe Heb 4,12), werden wir unser Zeugnis vor der Welt einbüßen, und die Gemeinde selbst wird umkommen. So ernst steht es!

Leseprobe ebtc.org

Deutschland · Schweiz

Berufsbegleitende Bibelschule

Wir glauben, dass eine gründliche Auslegung der Schrift und deren Anwendung das Fundament jeglichen Dienstes ist. Das Hauptgewicht unserer Ausbildung liegt deshalb auf einer exakten, sorgfältigen Auslegung der Schrift, der kraftvollen Predigt und der treuen Anwendung des Wortes Gottes, und zwar Vers für Vers. Doch Mitarbeiter und Prediger in den Gemeinden haben in der Regel nicht die Möglichkeit, ihren Dienst und Beruf für längere Zeit zu unterbrechen, um eine biblische Ausbildung zu durchlaufen. Für solche Mitarbeiter ist die Unterrichtsform der Bibelschule EBTC besonders gut geeignet. Der Unterricht erfolgt als kombiniertes Fern- und Präsenzstudium und bietet eine fundierte theologische Ausbildung von den Grundlagen bis hin zum Masterabschluss. Er findet an einem Wochenende pro Monat statt (Freitag bis Samstag) und erstreckt sich über jeweils 10 Monate pro Jahr.

Leseprobe ebtc.org

ebtc.org

BIBELKUNDE 1 Jahr	Verschafft einen Überblick über die gesamte Bibel und jedes einzelne Bibelbuch (für Männer und Frauen).
BIBELSTUDIUM MIT GEWINN 1 Jahr	Betont das Studieren eines Bibeltextes nach Aussage, Absicht und Anwendung (für Männer und Frauen).
MUSIKDIENST 1 oder 2 Jahre	Hilft Musikern, biblische Prinzipien auf den praktischen Musikdienst anzuwenden (für Männer und Frauen im Musikdienst und alle Nichtmusiker, die die biblischen Prinzipien von Musik kennenlernen wollen).
BIBLISCHE SEELSORGE 2 Jahre	Gibt biblische Hilfestellung für Jüngerschaft und praktische Seelsorge (für Männer und Frauen im aktiven Gemeindedienst).
AUSLEGUNGS-PREDIGT 2 Jahre	Bereitet Männer auf den Predigtdienst und pastorale Leitungsaufgaben in der Gemeinde vor.
MASTER OF DIVINITY 6 Jahre	Rüstet bewährte Männer für den pastoralen Dienst zu, um Gottes Wort mit Sorgfalt und Genauigkeit zu lehren und zu predigen.

Leseprobe abtc.org

ebtc | MODULE

Das EBTC bietet regelmäßig praxisnahe Online-Module zu verschiedenen Themen der **biblischen Seelsorge** an – biblisch fundiert und alltagsnah.

- für Gemeinde
- für Jüngerschaft
- für persönliches Wachstum

Mehr dazu unter:

ebtc.org/bs-modul

Leseprobe ebtc.org